

18. Februar 2019

Saatbauverband West: Ansehen der Vermehrung stärken

Zur sechsten Mitgliederversammlung des Saatbauverbandes West mit anschließendem Saatbautag am 14. Februar 2019 in Mörstadt drehte sich alles um das Thema das Ansehen von Vermehrung und Züchtung zu stärken und deren wirtschaftliche Bedeutung herauszustellen. Zusammenhalt unter Vermehrern und Stabilität in der Branche schaffen ist weiterhin von zentraler Bedeutung innerhalb der Verbände. Seit 2014 vertritt der Verband nach Verschmelzung der regionalen Saatbauvereine Hessen, Rheinland-Pfalz, Rheinland und Westfalen-Lippe die Interessen der Landwirte mit Saatgutvermehrung im Westen.

Verbandswesen stärken

Im Vorfeld zum Einstieg in die Tagesordnung sprach Frau Gisela Horix der Abteilung Weinbau, Acker- und Pflanzenbau, Grünland, Pflanzenschutz vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz ein Grußwort. Dabei betonte Frau Horix ebenfalls die wirtschaftliche Bedeutung der Züchtung und Vermehrung auch für die Gesellschaft. Es gilt den züchterischen Fortschritt zu sichern und den Wert alter Sorten herauszustellen. Im Anschluss stellte Vorsitzende Annette Seifert-Ruwe im Geschäftsbericht des Vorstandes die Leistungen des Verbandes für die Mitglieder vor. Neben Planung von Veranstaltungen, Arbeitskreistreffen und die Mitarbeit in Fachausschüssen des BDS, ist vor allem der Austausch und die Unterstützung von Vermehrern eine wichtige Grundlage der Verbandsarbeit. Dabei gilt es stärker auch Rohwarenvermehrern in den Verband mit einzubinden. „Mit einer Punktländung der Grundpreisempfehlungen der vergangenen Jahre hat der Saatbauverband seine Mitglieder über die Marktlage informiert und beraten. Daran sollten wir festhalten!“ stellte die Vorsitzende Annette Seifert-Ruwe fest. Weiter zählte auch die Teilnahme an Sorten- und Erntegesprächen zu den Aufgaben des Vorstandes, die zu einem guten Austausch innerhalb der Branche beitragen. Zum Abschluss der Vorstellung des Geschäftsberichtes appellierte Frau Seifert-Ruwe nochmals an alle Vermehrern ihre Vermehrungsvorhaben mit Kontrakten abzusichern.

Vermehrung rechtsicher gestalten

Stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Gerhard Schilling berichtete zu aktuellen Themen des Bundesverbandes Deutscher Saatguterzeuger (BDS). Über diese Mitgliedschaft werden vertragliche und marktpolitische Rahmenbedingungen für die Saatgutvermehrung mitgestaltet. Weiterhin ein aktuelles Thema ist die Unterzeichnung der neuen Kombi-Vermehrungsverträge. Diese sollen Vermehrern mehr Rechtsicherheit geben und ab 2020 fester Bestandteil zu Vermehrungsvorhaben werden. Fragen und Schwierigkeiten traten in den vergangenen Monaten vor allem durch Vermehrung auf Fremdf Flächen auf. Hier gilt es eine betriebsindividuelle Vereinbarung mit dem Züchter über eine abgesicherte Dokumentation zu treffen. Rückblickend zur Vermehrungssaison 2018 beeinträchtigten schon früh Importe den inländischen Saatgutmarkt. Der Hype um Saatgutverknappung im Vorfeld zur Ernte befeuerte diese Problematik zusätzlich. Aus Sicht des Bundesverbandes wird die Thematik Saatgutimporte zukünftig angegangen werden müssen. Mit Blick auf die politischen Rahmenbedingungen stellte Herr Dr. Schilling zukünftige Herausforderungen im Bereich Landwirtschaft dar. Im Pflanzenschutz schränken Wirkstoffverluste und zusätzliche Auflagen auf vorhandene Pflanzenschutzmittel, im Saatgutbereich vor allem zu Beizmitteln, die Handlungsmöglichkeiten der Landwirte ein. Der Berufsstand ist daher gefordert sich an politische Kreise und Vertreter zu wenden um auf die Folgen für den Pflanzenbau in Deutschland aufmerksam zu machen.

Landwirtschaft zwischen Politik und Gesellschaft

Zulassungshürden bei Pflanzenschutz- und Beizmitteln erfordern neue Lösungen. Vor allem für Selbstaufbereiter erschwert der Wirkstoff- und Mittelverlust sowie zusätzliche Auflagen wie der Beizgeräte TÜV die Saatgutproduktion.

Zu diesem Thema startete der Saatbautag mit den Ausführungen von Dr. Jochen Schneider der Bayer CropScience GmbH zur aktuellen Situation im Pflanzenschutz in Deutschland. Die ungleiche Situation zu anderen EU Staaten bei Zulassungen und Anwendungsaufgaben führen zu Unverständnis auf Seiten der Landwirtschaft. Bereits vorhandene Bewertungen von Wirkstoffen und Pflanzenschutzmitteln anderer EU Staaten, werden in Deutschland unzureichend anerkannt, Neuzulassungen können in dem gesetzlich vorgegebenen Zeitrahmen nicht geprüft werden. Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse werden hinterfragt und angezweifelt. Trendsetter in der Politik sind Biodiversität und Pflanzenschutzmittelverbot, Voraussetzungen die das Wirtschaften in der Landwirtschaft erschweren. Mit dem Wegfall von Pflanzenschutzmitteln fehlen zunehmend Bekämpfungsmöglichkeiten von Schädlingen und Schutz vor Krankheiten für Kulturpflanzen.

Neben Politik rückt auch die Gesellschaft mehr und mehr in den Fokus der Landwirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt des Saatbautags daher die agronomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und damit verbundene Auswirkungen auf die Fruchtfolge. Herr Ulrich Henne, Landwirtschaftlicher Unternehmensberater aus Schleswig-Holstein, erläuterte hierzu Handlungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe. Beispielsweise erfordert eine erhöhte Nitratbelastung im Grundwasser eine angepasste Fruchtfolge und ein effizientes Düngemanagement. Je nach Ertragserwartung und Anspruch an die Nitratversorgung der Kulturpflanze sollten hohe Restnitratgehalte im Boden nach der Ernte vermieden werden. Dabei machte Ulrich Henne deutlich, dass die Rentabilität erhalten bleiben muss. Vielfältigkeit in der Fruchtfolge und eine akzeptable Erlössituation stehen sich hier gegenüber. Unter Berücksichtigung des Standortes und der Betriebsstruktur gilt es daher auf angepasste Fruchtfolgen zu setzen.

Den Abschluss des Saatbautages machen die Praxisberichte der Vermehrer Herr Hannes Dicke-Wentrup und Herr Dr. Axel Schreiber. Von Seiten Rohwarenvermehrung und Selbstaufbereitung erläutern sie kurz Herausforderungen und Schwerpunkte in den Betrieben. Fazit auch hier: Die Bedeutung der Vermehrung muss gestärkt werden.



Intensiver Austausch zu Herausforderungen der Vermehrung und dem Spannungsfeld Politik, Gesellschaft und Landwirtschaft prägten den Saatbautag im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Saatbauverbandes West.

Foto: Mayer

SBV West, Marie-Christin Mayer